

Gratis-Binden an Schulen

Nach positiven Versuchen wird das Angebot kantonsweit eingeführt.
bz-Zeitung für die Region Basel, 21.12.2022

Mona Martin

Der Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat, den parlamentarischen Vorstoss abzuschreiben, welcher Gratis-Hygieneartikel in Basler Schulen fordert. Der Vorstoss war 2020 von der SP-Politikerin Jessica Brandenburger eingereicht worden.

Der Regierungsrat begründet die Abschreibung damit, dass «viele Schulen bereits heute Binden und Tampons (Notfallsets) vorrätig haben und diese kostenlos zur Verfügung stellen». Ausserdem werde «das Erziehungsdepartement diese bewährte Praxis für alle Schulen verpflichtend einführen». Somit sei die Forderung nach kostenlosen Hygieneartikeln an kantonalen Schulen erfüllt.

Das wird Brandenburger freuen, denn sie sieht hierin einen nötigen Schritt «Richtung Enttabuisierung der Menstruation», wie sie zu einem früheren Zeitpunkt gegenüber dieser Zei-

tung äusserte. Es sei nur ein kleiner Eingriff in den Schulalltag, aber ein grosser Unterschied im Leben der jungen Frauen, fand die Politikerin.

Wenn die Periode einmal überraschend komme, müssten sie nicht mehr Angst vor Blutflecken auf den Hosen haben und könnten sich wieder auf anderes konzentrieren. Und auch ihre Kollegin vom Landkanton, SP-Landrätin Miriam Locher, reichte einen Vorstoss für Notfallkits mit Tampons und Binden in Schulen ein. Im vergangenen September sprach sich der Landrat für diese Lösung aus.

«Ein kleiner Teil, der profitieren würde»

Diese Entwicklung ist nicht selbstverständlich, gab es doch auch kritische Stimmen. So sah SVP-Grossrat Pascal Messerli damals die Kosten für Hygieneartikel in der Verantwortung der Eltern. Dass der Staat dafür aufkommen solle, sei nicht tragbar;

unter anderem deshalb nicht, da auch diejenigen profitieren würden, die sich die Artikel problemlos leisten könnten. Ausserdem sprach Messerli von «einem kleinen Teil, der profitieren würde».

Schaut man über die Kantonsgrenzen hinaus, gibt es auch anderswo Bemühungen in Richtung Gratisabgabe von Hygieneartikeln. An der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) in Zürich finden sich bereits Notfallkits auf den Damen-toiletten, ebenso an den Universitäten Bern und Genf.

In der Romandie finden sich ausserdem mehrere Gemeinden mit einer entsprechenden Regelung, darunter auch verschiedene Orte in der Stadt Genf. In der Stadt Zürich sind entsprechende Bemühungen ebenfalls im Gange. Hinzu kommen eine Vielzahl Clubs und Restaurants, die von sich aus ihren Besucherinnen Binden und Tampons anbieten.